PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

für uns

August 2026

Das Mitgliedermagazin der

Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Süd eG

gut wohnen

Personelles

Geschäftsbericht 2025

Notdienstrufnummern

121. Ordentliche Vertreterversammlung

Neubauten und Mietniveau im Widerspruch

Rückschau Aktivitäten Nachbarschaftshilfeverein

Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfeverein:
Regelmäßige Angebote
Haushaltsnahe Dienstleistungen
Service für Senioren und Menschen mit Behinderung

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Liebe Leserinnen und Leser,

manchmal braucht es gar keine große Reise, um den Kopf freizubekommen – manchmal reicht schon eine steife Brise und der Blick aufs Wasser. Für unsere Reisegeschichte geht es deshalb nach Husum: in die kleine Hafenstadt an der Nordsee, wo Backstein auf Küstenlicht trifft, Theodor Storm überall ein bisschen mitspaziert und man beim Bummeln fast automatisch langsamer wird.

Wer den Sommer lieber im Kleinen entdeckt, findet in dieser Ausgabe außerdem viel Grünes fürs Leben: Kräuterheilpflanzen – was hinter Klassikern wie Salbei, Kamille & Co. steckt, wie man sie sinnvoll nutzt und warum der Balkon manchmal die beste Hausapotheke ist. Und dann wäre da noch eine Erfindung, die wir meist erst dann wirklich zu schätzen wissen, wenn sie klemmt: der Reißverschluss. Wie er entstand, warum es „den" Erfinder-Moment nicht wirklich gab und wieso dieses unscheinbare Ding die Welt der Kleidung (und Taschen) revolutioniert hat, davon erzählen wir.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.
Ihre Redaktion

Inhalt

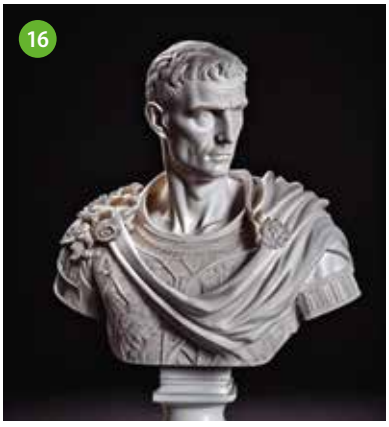
August 2026

Wohnen mit uns

Personelles 3
Notdienstrufnummern 3
121. Ordentliche Vertreterversammlung 4
Neubaukosten und Mietniveau 5
Stadtwerke Sommerkino 6
Rückschau auf gemeinsame Aktivitäten unseres Nachbarschaftshilfevereins 7
Jubiläum – 25 Jahre Nachbarschaftshilfeverein. 8
Veranstaltungskalender, Service für Senioren, Haushaltsnahe Dienstleistungen 10

Wohnen für uns

Gertrude Ederle:
Die Frau, die den Ärmelkanal bezwang 11
Reisetipp: Husum
Viel mehr als nur die „graue Stadt am Meer" 12
Wilde Würze:
Aromen von Wegesrand, Wiese und Wald 14
Zeitreise: Gesichter der Geschichte 16
Wer hat's erfunden? 17
Unsere Kinderseite 18
Kulturtipps / Impressum 19



Fotos: Oliver Franke / Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH), Adobe Stock (Ortis), Wikipedia; Titelfoto: magnific.com

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Personelles

Diamantene Hochzeit

28.05.2026

60 Jahre gemeinsam durchs Leben – dazu gratulieren wir den Eheleuten Christa und Heiner Sarther ganz herzlich und wünschen ihnen weiterhin viele glückliche Jahre miteinander.

Herr Heiner Sarther ist Mitglied seit dem 13.06.2012; Frau Christa Sarther seit dem 10.12.2014.

Abschied vom Büroalltag

Frau Kirsten Opgen-Rhein hatte für sich einen gleitenden Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand geplant. Im Juni war es dann so weit: Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit im Bereich der Wohnungsabnahmen und -übergaben unserer Genossenschaft verabschiedete sich Frau Opgen-Rhein in ihren neuen Lebensabschnitt. Für die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich. Wir wünschen Frau Opgen-Rhein auch für die Zukunft alles Gute, vor allem beste Gesundheit.

Notdienst-Rufnummern

Für technische Notfälle, die ein sofortiges Handeln erfordern, erreichen Sie unsere Partner an arbeitsfreien Tagen und täglich ab 18.00 Uhr unter den angegebenen Notfallnummern:

Störungen/Schäden am Fernseh- und Hörfunkempfang PŸUR (Tele Columbus Multimedia GmbH) ☎ (0 30) 25 777 111 montags bis sonntags von 8 bis 20 Uhr	
Abflussrohrverstopfungen Abfluss-, Kanal- & Rohrreinigung RRR GmbH (24-h-Kundendienst) ☎ (08 00) 828 0800 kostenfreier Anruf rund um die Uhr	**Sanitärinstallation** Gebr. Horst und Bernd Kleinkoenen GmbH ☎ (02 03) 2 49 01
Störungen der Fernwärmeversorgung Fernwärme Duisburg GmbH ☎ (02 03) 6 04 20 00 24-h-Störungsannahme	**Heizungsinstallation** Heizungs-Notdienst ☎ (02 03) 75 99 960
Störungen an Rauchmeldern BRUNATA METRONA ☎ (08 00) 0 00 17 97 kostenfreie 24-h-Service-Hotline	**Elektroinstallation** Elektro-Notdienst ☎ (02 03) 75 99 960
Störungen an Rolltoren mit Elektroantrieb Thomas Rother Tortechnik ☎ (02 03) 72 50 78	**Schlüsselnotdienst** Firma Walter Kluth GmbH ☎ (02 03) 37 00 88
Schäden an der Dacheindeckung Jungmann & Sichelschmidt GbR ☎ (02 03) 5 19 32 94	

Impressum Unternehmensseiten
Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG · Eichenhof 9 · 47053 Duisburg · Telefon: (02 03) 75 99 96-0 · E-Mail: info@wogedu.de · Internet: www.wogedu.de
Redaktion und verantwortlich: Uwe Meyer, Jan Rothe · Erscheinungsform: 4-mal jährlich

Geschäftszeiten der Verwaltung
montags bis donnerstags
7.30 Uhr bis 16.00 Uhr
freitags
7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Besuchszeiten der Verwaltung
dienstags
8.00 Uhr bis 10.00 Uhr
donnerstags
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
(und nach telefonischer Vereinbarung)

Allgemein gilt:
In allen unseren Publikationen gelten grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen für Personen jedes Geschlechts.

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

121. Ordentliche Vertreterversammlung

Die diesjährige Ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft fand am 17.06.2026 in gewohnt konstruktiver Atmosphäre statt. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter folgten der Einladung des Aufsichtsratsvorsitzenden und nahmen an der Sitzung im Tagungszentrum des Unternehmerverbandes teil.

Vor Beginn der Tagesordnung gedachten die Anwesenden in einer stillen Minute der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Diese Gedenkminute machte die besondere Verbundenheit innerhalb unserer Genossenschaft deutlich.

Im weiteren Verlauf der Versammlung berichteten Vorstand und Aufsichtsrat gegenüber den Vertreterinnen und Vertretern über das abgelaufene Geschäftsjahr. Zudem wurde das zusammengefasste Ergebnis der gesetzlichen Prüfung für das Geschäftsjahr 2024 verlesen, der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 vorgestellt sowie die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft ausführlich erläutert. Dabei standen sowohl die positive Entwicklung als auch künftige Herausforderungen im Mittelpunkt.

Die vorgeschlagene Dividendenausschüttung wurde von den anwesenden Vertreterinnen und Vertretern einstimmig beschlossen.

Anschließend erteilte die Vertreterversammlung Vorstand und Aufsichtsrat ohne Gegenstimmen Entlastung und sprach damit ihr Vertrauen für die ordnungsgemäße Wahrnehmung der jeweiligen Aufgaben aus.

Darüber hinaus fanden gemäß Satzung die turnusmäßigen Wahlen zum Aufsichtsrat statt. Die Wahlergebnisse wurden im Anschluss bekannt gegeben.

Der neu gewählte Aufsichtsrat setzte sich in seiner konstituierenden Sitzung wie folgt zusammen:

Christian Köpp – Aufsichtsratsvorsitzender
Michael Trucksess – Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Jens Ibsch – Schriftführer
Claudia Larsson – Stellvertretende Schriftführerin

Wir danken allen Vertreterinnen und Vertretern für ihre engagierte Teilnahme und das entgegengebrachte Vertrauen in die Arbeit unserer Gremien. Die 121. Vertreterversammlung hat erneut deutlich gemacht, welchen hohen Stellenwert der persönliche Austausch für die Zukunft unserer Genossenschaft hat.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Christian Köpp berichtet über das abgelaufene Geschäftsjahr 2025.

Die Aufsichtsratsmitglieder Michael Trucksess, Claudia Larsson und Christoph Merks (v. l.) wurden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt.

In unserem aktuellen Geschäftsbericht informieren wir Sie über alle relevanten Daten, Zahlen und Fakten zum Geschäftsjahr 2025. Sie finden ihn auf unserer Website unter **www.wogedu.de**; gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch auch ein gedrucktes Exemplar zur Verfügung, das in unserer Verwaltung abgeholt werden kann.

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Neubaukosten und Mietniveau im Widerspruch

Der Wohnungsneubau in Deutschland steckt derzeit in einer tiefen Krise, die zu einem spürbaren Rückgang der Bautätigkeit führt. Hauptursache ist das Zusammenspiel mehrerer belastender Faktoren: stark gestiegene Baukosten, hohe Zinsen sowie eine unsichere Förderpolitik.

Steigende Baukosten:
In den vergangenen Jahren sind die Preise für Baumaterialien erheblich gestiegen. Gleichzeitig sorgen zum Teil Lieferengpässe und ein Mangel an Arbeitskräften immer wieder für Verzögerungen auf Baustellen, was Bauprojekte zusätzlich verteuert.

Fachkräftemangel:
Der anhaltende Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in der Bauwirtschaft verzögert zusätzlich die Realisierung neuer Wohnprojekte.

Unsichere Förderpolitik:
Geänderte oder ausgelaufene staatliche Förderprogramme haben bei Investoren, Bauunternehmen und Planern für erhebliche Verunsicherung gesorgt.

Die Konsequenz:
Die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG hat zahlreiche Neubauprojekte vorläufig zurückgestellt, da sich die zur Kostendeckung notwendigen Mieten am Markt nicht durchsetzen lassen. Im Falle eines Neubaus wäre ein Kaltmietpreis von etwa 13 bis 17 Euro pro Quadratmeter und Monat notwendig. Ein derartiges Mietniveau lässt sich jedoch nicht realisieren. Die durchschnittliche Nettokaltmiete je Quadratmeter Wohnfläche beläuft sich bei der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG auf etwa 6,25 Euro.

Das zentrale Problem bleiben die hohen Baukosten. Ein deutlicher Rückgang ist kurzfristig nicht zu erwarten. Entscheidend für die weitere Entwicklung wird insbesondere auch die Zinsentwicklung sein. Darüber hinaus sind politische Maßnahmen dringend erforderlich, die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen und die Baumaßnahmen durch konsequente Vereinfachung der gesetzlichen Vorgaben effizienter gestalten.

Der Weg zu einem bedarfsgerechten Wohnungsneubau, der auch wirtschaftlich rentabel ist, ist also nach wie vor herausfordernd.

Unser Ziel bleibt es, guten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Dafür benötigen wir jedoch verlässliche Rahmenbedingungen, Planungssicherheit sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Investitionskosten und erzielbaren Mieteinnahmen. Sobald diese Voraussetzungen gegeben sind, werden wir unsere Projekte fortführen und neue Bauvorhaben anstoßen. ●

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Stadtwerke Sommerkino – Open-Air-Kino im Landschaftspark Duisburg

45 Abende voller Spannung, Herzschmerz und Lachen

Auch in diesem Jahr zählt unsere Genossenschaft über den Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen." zu den Förderern des Stadtwerke Sommerkinos.

Vom Auftakt am 10. Juli mit dem Film „Die Ältern" bis zum Überraschungsfilm am 23. August versammeln sich an 45 Abenden erneut zahlreiche Filmfreunde aus Duisburg und Umgebung im Stadtwerke-Sommerkino im Landschaftspark Nord. Wieder erwartet die Besucher eine bunte Mischung aus Arthouse- und Blockbuster-Filmen – ein Programm, das in dieser Form deutschlandweit einmalig ist.

Einzigartig ist auch, dass immer wieder besondere Gäste im Landschaftspark begrüßt werden können: So war am Eröffnungstag der Filmregisseur Sönke Wortmann zu Gast und gewährte interessante Einblicke in die Dreharbeiten der unterhaltsamen Familienkomödie „Die Ältern".

Zum Film „Extrawurst" werden am 17. August Christoph Maria Herbst und Kai Magnus Sting erwartet. Darüber hinaus dürfen sich die Besucher des Sommerkinos an weiteren Veranstaltungstagen auf prominente Gäste wie Charly Hübner, Lars Jessen und Reem Kherici freuen.

Das Kommando „Film ab" ertönt je nach Sonnenuntergang zwischen 20.45 Uhr und 22.00 Uhr. Da ein ungestörtes Kinoerlebnis bei hellem Tageslicht nicht möglich ist, richten sich die Filmstarts nach den Lichtverhältnissen. So beginnen die Vorstellungen zu Beginn des Sommerkinos im Juli erst gegen 21.45 Uhr, während die Filme zum Ende der Saison im späten August bereits ab etwa 20.45 Uhr gezeigt werden können.

Tickets für das Sommerkino sind ausschließlich online erhältlich unter: www.stadtwerke.sommerkino.de

Der Eintrittspreis beträgt 14,50 Euro pro Person.

Der erfolgreiche Filmregisseur Sönke Wortmann war auch im vergangenen Jahr beim Sommerkino zu Gast. Filmforum-Mitarbeiterin Simone Scheidler sowie das Maskottchen „Wogey" begrüßten den prominenten Gast.

Der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen." zählt zu den Förderern des Stadtwerke Sommerkinos unter dem Hochofen im Landschaftspark Duisburg-Nord.

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Rückschau auf Aktivitäten unseres Nachbarschaftshilfevereins

Spargelfahrt im Mai

Bei herrlichem Wetter führte uns die diesjährige Spargelfahrt erneut zum Spargelhof Schippers in Alpen. Im Anschluss ging es weiter zum Kloster Kamp. Nach einem Spaziergang durch den Klostergarten ließen wir den Ausflug bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen. ●

Spargelessen für die „Daheimgebliebenen“ im Hermann-Grothe-Haus

Aus verschiedenen Gründen konnten einige leider nicht an unserer beliebten Spargelfahrt teilnehmen. Daher fand auch in diesem Jahr ein Spargelessen für die Daheimgebliebenen statt: Der gesellige Nachmittag mit leckerem Essen und Spaß beim gemeinsamen Bingo-Spiel bereitete den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude. Ein herzlicher Dank gilt unseren fleißigen Helferinnen und Helfern. ●

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Jubiläum – 25 Jahre Nachbarschaftshilfeverein

Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Nachbarschaftshilfeverein sein 25-jähriges Bestehen in geselliger Atmosphäre. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung und genossen ein abwechslungsreiches Jubiläumsprogramm. Den Auftakt gestalteten die „Ukulelis“ mit schwungvollen musikalischen Beiträgen.

Im Anschluss begeisterte ein Zauberer das Publikum mit Tricks und sorgte für staunende Gesichter und viel Applaus. Ein besonderes Highlight war zudem das „Kronkorken-Tippspiel“, das bei den Gästen großen Anklang fand. Die glückliche Gewinnerin durfte sich über einen liebevoll zusammengestellten Präsentkorb freuen.

Den stimmungsvollen Abschluss des Programms bildete die musikalische Darbietung von Holger Neikes, der mit seinen Liedern den Nachmittag harmonisch ausklingen ließ.

So wurde das 25-jährige Jubiläum zu einem rundum gelungenen Fest, das allen Beteiligten noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem engagierten Einsatz zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei unseren Gästen für ihr zahlreiches Kommen und die schöne gemeinsame Feier! ●

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Fotos: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Veranstaltungskalender Nachbarschaftshilfe e. V.

Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf

Regelmäßige Angebote:

Handarbeiten im Klöncafé
Handarbeiten in geselliger Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee.
Für Anfänger und Fortgeschrittene.
Jeden Dienstag 14.00 bis 16.30 Uhr

Sitzgymnastik
mit Helga Schwittei
Jeden Montag
1. Gruppe von 13.30 bis 14.30 Uhr
2. Gruppe von 14.30 bis 15.30 Uhr
3. Gruppe von 15.30 bis 16.30 Uhr

Gedächtnistraining
mit Kerstin Grannemann
Jeden Donnerstag von 13.45 bis 14.45 Uhr

Austausch zum aktuellen Tagesgeschehen
mit Werner Hammacher
(Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist erforderlich.)
„Montagsrunde" jeden ersten Mittwoch im Monat, Beginn 14.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Angeboten sind neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer herzlich willkommen.
Wenn Sie am Gedächtnistraining, an der Sitzgymnastik oder an der Montagsrunde teilnehmen möchten, bitten wir um telefonische Anmeldung. Sollten keine freien Plätze vorhanden sein, setzen wir Sie gerne auf die Warteliste.

Öffnungszeiten der Caféteria: Mo. und Do. von 14.00 bis 17.30 Uhr

September 2026

Oktoberfest — **Donnerstag, 24.09.2026**
in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus
Einlass: ab 14.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag: 5,00 € p. P.
Karten nur im Vorverkauf ab 10.08.2026 in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in DU-Neudorf
(keine Tageskasse!)

Oktober 2026 Achtung, Terminverschiebung!

Vortrag der Polizei: „Sicheres Wohnen" — **Mittwoch, 13.01.2027**
in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus
Beginn: 14.00 Uhr, um Anmeldung wird gebeten.

Dezember 2026

Tagesfahrt zum Weihnachtsmarkt in Bochum — **Donnerstag, 10.12.2026**
Auf der „Bochumer Weihnacht" erwarten Sie liebevoll gestaltete Stände, kulinarische Köstlichkeiten sowie ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm. Abfahrt: 12.00 Uhr, Kosten pro Person: 20,00 €
Anmeldung und Fahrkartenverkauf ab 10.08.2026
im Büro Nachbarschaftshilfeverein, Andersenstraße 32 in DU-Neudorf
Freuen Sie sich mit uns auf einen stimmungsvollen Tag in der Vorweihnachtszeit.

Weihnachtsfeier — **Donnerstag, 17.12.2026**
in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus
Einlass: ab 14.00 Uhr
Um telefonische Anmeldung wird gebeten, ☎ (0203) 37 44 83.

Zu unseren Veranstaltungen laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.
Damit wir die Veranstaltungen optimal planen können, bitten wir Sie, sich vorab anzumelden unter Telefon (0203) 37 44 83.

Wir bieten unseren Mitgliedern an:

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Unsere Haushaltshilfen unterstützen Senioren und Hilfebedürftige in allen Bereichen der Hauswirtschaft. Folgende Aufgaben können erledigt werden:

- **Reinigungsarbeiten**
- **Bettwäsche wechseln**
- **Einkaufen**
- **Wäsche waschen und bügeln**
- **Weitere Leistungen auf Anfrage**

Unsere aktuellen Preise: Die Leistungen werden mit 19,50 € je Stunde abgerechnet, Kurzeinsätze (bis zu 30 Minuten) pauschal mit 12,00 €, jeweils zzgl. 3,00 € Anfahrt. Nähere Informationen erhalten Sie montags bis freitags, jeweils von 8.00 Uhr bis 11.00 Uhr, telefonisch oder persönlich bei:

Frau Kerstan: Telefon: (02 03) 39 34 100
E-Mail: kerstan@wogedu.de

Frau Pettau: Telefon: (02 03) 36 39 91 68
E-Mail: pettau@wogedu.de

Kontaktadresse: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd
Nachbarschaftshilfe e. V., Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32, 47057 Duisburg

Service für Senioren und Menschen mit Behinderung

Unsere erfahrene Seniorenberaterin, **Tanja Tobias,** steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Die Beratung ist vertraulich und kostenfrei. Gerne kommt Frau Tobias auch zu Ihnen nach Hause. Vereinbaren Sie einfach telefonisch einen Termin!

Sprechzeiten in unserer Begegnungsstätte im Hermann-Grothe-Haus, Andersenstraße 32 in Duisburg-Neudorf:

- montags bis freitags von 8.00 bis 11.00 Uhr,
- mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr
- und nach Vereinbarung.

Telefon: (02 03) 37 44 83, E-Mail: tobias@wogedu.de

Foto: Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Süd eG

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Gertrude Ederle

Die Frau, die den Ärmelkanal bezwang

Vor 100 Jahren, im August 1926, schrieb die Amerikanerin Gertrude Ederle Sportgeschichte: Als erste Frau durchschwamm sie den Ärmelkanal – und stellte dabei nicht nur einen Rekord auf, sondern widerlegte auch die damaligen Vorstellungen über die körperliche Leistungsfähigkeit von Frauen.

Geboren 1905 in New York als Tochter deutscher Einwanderer, zeigte Ederle schon früh außergewöhnliches Talent im Schwimmen. Sie gewann mehrere olympische Medaillen und galt als eine der besten Schwimmerinnen ihrer Zeit. Doch ihr größter Triumph sollte noch folgen.

Am 6. August 1926 startete sie ihren Versuch, den Ärmelkanal von Frankreich nach England zu durchschwimmen – eine Strecke von rund 34 Kilometern, die für ihre starken Strömungen, kalten Temperaturen und unberechenbaren Bedingungen berüchtigt ist. Viele hatten zuvor versucht, diese Herausforderung zu meistern, und nur wenige Männer waren erfolgreich gewesen.

Ederle ließ sich davon nicht abschrecken. Mit eisernem Willen, sorgfältiger Vorbereitung und ungewöhnlicher Ausrüstung – sie trug eine eigens entwickelte Schutzschicht aus Fett gegen die Kälte – kämpfte sie sich durch die Wellen. Nach 14 Stunden und 31 Minuten erreichte sie die englische Küste.

Mit dieser Zeit unterbot sie den bisherigen Rekord der Männer deutlich. Ihr Erfolg machte sie über Nacht zur internationalen Sensation. Zurück in New York, wurde sie mit einer Parade empfangen und Millionen Menschen feierten sie als Heldin.

Gertrude Ederle bewies mit ihrer Leistung nicht nur sportliche Ausdauer, sondern auch Mut und Entschlossenheit. Sie wurde zu einem Symbol für den Fortschritt der Frauen im Sport und inspirierte Generationen von Athletinnen. Ihre Durchquerung des Ärmelkanals bleibt bis heute ein Meilenstein – nicht nur in der Geschichte des Schwimmens, sondern auch im Kampf um Gleichberechtigung im Sport.

Fotos: Timm Specht, Wikipedia

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Der Husumer Binnenhafen, das Wattenmeer und die Nordsee reichen bis ins Hafenbecken. (Foto: Oliver Franke / Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH)

Husum: Viel mehr als nur die „graue Stadt am Meer“

Während viele Urlauber nach Sylt oder St. Peter-Ording strömen, bleibt Husum oft etwas ruhiger – zu Unrecht. Die kleine Hafenstadt an der nordfriesischen Küste überrascht mit bunten Häusern, einem gemütlichen Hafen und einer eigenen Gelassenheit. Zwischen Backstein, Möwengeschrei und weitem Himmel zeigt sich der Norden hier von seiner charmanten Seite.

Husums Geschichte beginnt mit einer Naturkatastrophe. Die große Sturmflut von 1362, die „Grote Mandränke“, veränderte die Küstenlinie so stark, dass der Ort plötzlich direkten Zugang zum Meer hatte. Aus einer kleinen Siedlung wurde eine Hafenstadt – und damit ein Platz für Handel und Wohlstand. 1409 wurde Husum erstmals urkundlich erwähnt, 1431 löste sich Husum vom benachbarten Verwaltungsbezirk Mildstedt und gewann damit weiter an Eigenständigkeit. 1465 erhielt der Ort wichtige Rechte, darunter das Marktrecht.

Bis heute spürt man in Husum, wie sehr es vom Wasser geprägt wurde. Der Hafen ist keine bloße Kulisse, sondern das Herz der Stadt. Anders als in manch anderem Küstenort gehört das Meer in Husum direkt zum Alltag und zum Lebensgefühl. Gerade darin liegt der besondere Reiz: Die Stadt am Meer wirkt nicht erfunden, sondern gewachsen.

Storm, Markt und Hafenflair

Berühmt wurde Husum auch durch Theodor Storm. Sein Gedicht von der „grauen Stadt am Meer“ machte den Ort weit über Norddeutschland hinaus bekannt. Doch wer heute durch Husum spaziert, entdeckt schnell: Grau ist hier

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Das Theodor-Storm-Haus zu Ehren des Dichters. (Foto: Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH)

Blickfang: Die bunten Giebelhäuser an der Hafenpromenade. (Foto: PIxabay)

eher die poetische Stimmung aus Storms Zeiten als die Wirklichkeit. Rund um den Markt, das Gässchen „Wasserreihe“ und den Hafen reihen sich farbige Giebelhäuser, kleine Geschäfte und gemütliche Cafés aneinander. Storm ist in Husum bis heute sehr präsent – besonders im Theodor-Storm-Haus, in dem der Dichter einst lebte und das heute als Museum an sein Leben und Werk erinnert.

Ein idealer Einstieg, um Husum zu erkunden, ist der Marktplatz. Hier zeigt sich Husum an Markttagen von seiner lebendigen Seite. Zwischen Fisch, Brot, Obst, Blumen und norddeutschem Schnack wird schnell klar, dass diese Stadt nicht nur für Besucher schön aussieht, sondern auch wirklich gelebt wird. Genau das macht Husum sympathisch.

Nur ein paar Schritte weiter liegt der Binnenhafen. Dort schaukeln Kutter und Ausflugsschiffe am Wasser, Restaurants servieren Fischgerichte mit Blick auf die Masten, und in den kleinen Straßen dahinter warten Läden, Galerien und Cafés. Wer hier entlanggeht, merkt schnell, wie gut in Husum maritime Atmosphäre und entspannte Kleinstadt zusammenpassen.

Schloss, Krokusse und Nordseegefühl

Zu den schönsten Überraschungen Husums gehört das Schloss vor Husum. Dass ausgerechnet an der Nordseeküste ein Schloss steht, erwarten viele nicht. Der Renaissancebau liegt nur wenige Gehminuten vom Zentrum entfernt und zählt zu den markantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Drinnen warten Museum und Ausstellungen, draußen ein Park, der im Frühjahr zum eigentlichen Star wird.

Dann verwandeln Millionen von Krokussen die Rasenflächen in ein violettes Blütenmeer. Dieses Schauspiel macht Husum jedes Jahr im Frühling besonders reizvoll und verleiht der rauen Hafenstadt für kurze Zeit etwas fast Verspieltes.

Natürlich gehört auch das Wattenmeer zu Husum. Die Stadt liegt am Rand einer Landschaft, die sich mit Ebbe und Flut ständig verändert. Schon am Hafen lässt sich beobachten, wie das Wasser kommt und geht. Noch intensiver wird das Nordseegefühl an der Dockkoogspitze oder in Schobüll, wo grüne Deiche, Wind und Weite den Blick bestimmen.

Kleine Stadt, große Wirkung

Gerade diese Mischung aus Kultur, Küste und Gelassenheit macht Husum so attraktiv. Wochenmarkt, Schlosspark, Hafen und Wattenmeer liegen nah beieinander. Man kann durch kleine Straßen bummeln, am Wasser sitzen, ein Krabbenbrötchen essen und wenig später schon auf den Deich hinausblicken. Dazu kommen Feste und die Krokusblüte im Frühling.

Vielleicht bleibt die Stadt gerade deshalb so lange im Gedächtnis: Sie drängt sich nicht auf und braucht keine großen Inszenierungen. Stattdessen gewinnt sie durch Atmosphäre – durch das Licht über dem Hafen, den Wind in den Gassen und das Gefühl, dass hier vieles ursprünglicher ist als anderswo. Am Ende bleibt von Husum nicht das Bild einer „grauen Stadt“, sondern das einer schönen und angenehm unaufgeregten Hafenstadt, der das Meer besonders gut steht.

Gehört dazu: Fischkutter bei der Ausfahrt. (Foto: Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH)

Zum Anbeißen: leckere Krabbenbrötchen. (Foto: Tourismus und Stadtmarketing Husum GmbH)

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Wilde Würze

Aromen von Wegesrand, Wiese und Wald

Direkt vor unserer Haustür wächst eine überraschende Vielfalt an wilden Kräutern, Blüten und Pflanzen, die nicht nur die Natur bereichern, sondern auch die Küche. Viele dieser „wilden Würzen" begleiten den Menschen seit Jahrhunderten – als aromatische Zutat, Hausmittel oder frische Ergänzung für einfache Gerichte. Ob würzig, herb, nussig oder blumig: Wer mit offenen Augen durch Garten, Wald und Wiesen geht, entdeckt natürliche Geschmacksvielfalt ganz ohne Supermarktregal.

Löwenzahn

Mit seinen leuchtend gelben Blüten ist der Löwenzahn schon früh im Jahr auf Wiesen und an Wegrändern zu finden. Blätter, Blüten und Knospen sind essbar – ob im Salat, als Gelee oder mit Kapern eingelegt für eine würzige Überraschung.

Giersch

Was Gärtner ärgert, freut Wildkräuterfans: Giersch wächst ab März in fast jedem schattigen Beet. Sein Geschmack erinnert an Möhre und Petersilie – probieren Sie ihn roh im grünen Smoothie oder als Füllung in selbstgemachten Maultaschen.

Holunderblüte

Von Mai bis Juni verströmen Holundersträucher ihren süßlichen Duft – ein sicheres Zeichen: Die Blüten sind reif. Sie finden sie an Waldrändern, in Gärten oder am Wegesrand. Am besten vormittags pflücken, wenn der Tau verdunstet ist.

Beliebt als Sirup oder im Teig ausgebacken, passt Holunderblüte auch wunderbar in Limo, Gelee oder über Nacht in Apfelessig eingelegt – für florale Noten in Dressings.

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Bärlauch

Bärlauch bringt den Frühling auf den Teller. Von März bis Mai in feuchten Wäldern zu finden – mit kräftigem Duft und würzigem Aroma. Ideal für Pesto, Butter oder Quark – am besten roh genießen.

Spitzwegerich

Unscheinbar, aber vielseitig: Spitzwegerich wächst an Wegrändern, auf Wiesen oder in lichten Wäldern – von Frühling bis in den Herbst. Seine schmalen, spitz zulaufenden Blätter sind leicht zu erkennen und schmecken mild-nussig.

Kulinarisch passt er fein geschnitten in Kräuterbutter, zu Wildkräutersuppen oder in Pesto – besonders gut harmoniert er mit Knoblauch und Nüssen. Auch als Beigabe zu herzhaften Muffins bringt er Würze und Charakter auf den Teller.

Hundsrose

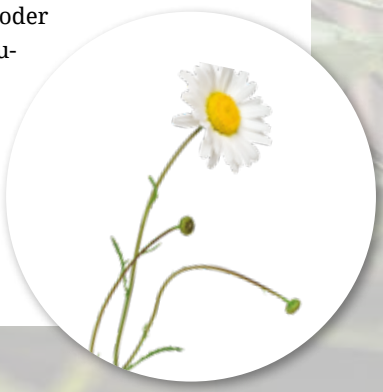
Ihre rosafarbenen Blüten zeigen sich ab Mai an Feldrändern und Waldrändern. Im Herbst folgen Hagebutten, die reich an Vitamin C sind. Als Deko im Wildkräutersalat oder für aromatisiertes Wasser sind die zarten Blütenblätter ein echter Hingucker.

Salbei

Nicht nur im Garten, sondern auch wild an sonnigen Böschungen zu finden. Geerntet wird er ab Mai. Seine intensiv-würzigen Blätter passen nicht nur zu Pasta – in Butter angebraten verleihen sie Gnocchi oder Ofengemüse das gewisse Etwas.

Gänseblümchen

Das Gänseblümchen blüht fast das ganze Jahr über – auf Wiesen, in Gärten und Parks. Seine kleinen weißen Blüten mit gelber Mitte sind essbar und schmecken leicht herb-nussig. Sie verfeinern Salate, Brote oder Desserts – und sind ein Hingucker in Kräuterbutter oder als essbare Eiswürfel. Auch Kinder haben Spaß daran, die Blüten zu sammeln und kreativ einzusetzen.



Fotos: Adobe Stock (VICUSCHKA , andreusK, ioanna_alexa, Olga Ionina, Anja Kaiser, Julia, Xavier, Ortis, marcin jucha, Vector Tradition)

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Julius Caesar und die Germanen – ein Kulturschock am Rhein

Wenn die Römer neue Gebiete eroberten, ging es ihnen selten um Ruhm – es ging vor allem um Macht und Nutzen. Eroberte Regionen wurden zu Provinzen gemacht, wirtschaftlich erschlossen und durch römische Statthalter verwaltet. Diese sorgten dafür, dass Steuern flossen, Straßen gebaut wurden und die Kontrolle Roms gesichert blieb. Eine dieser Provinzen war Gallien – ein Gebiet, das große Teile des heutigen Frankreichs, Belgiens und der Schweiz umfasste. Hier übernahm im Jahr 58 v. Chr. der römische Feldherr Julius Caesar das Kommando. Für ihn war Gallien nicht nur ein Verwaltungsgebiet, sondern auch eine Bühne: für militärische Erfolge, politischen Einfluss und persönlichen Ruhm.

Im Zusammenhang mit der Eroberung Galliens kam Caesar auch mit den geheimnisvollen Nachbarn der Gallier in Berührung – den Germanen jenseits des Rheins. In seinen Schriften, den berühmten „Commentarii de Bello Gallico“, in denen Julius Caesar sich selbst als genialen Feldherrn inszenierte, widmete er den Germanen einige besonders drastische Beschreibungen: Er hielt sie für zäh, rau, fast unzivilisiert – Leute, die lieber im Wald hausten, als in Städten zu leben. Caesar beschrieb die Germanen als furchtlose, unermüdliche Kämpfer, die im Winter „stundenlang im Schnee standen, ohne zu frieren“, und deren größte Freude es sei, zu jagen und ihre Nachbarn zu überfallen. Er schreibt sinngemäß, sie seien „von unglaublicher Wildheit“ und hielten selbst Landwirtschaft für Zeitverschwendung, solange man plündern könne.

Für die Römer, die an gepflasterte Straßen, warme Thermen und fein gewürzte Speisen gewöhnt waren, muss der Anblick der Germanen wie ein Sprung zurück in die Steinzeit gewirkt haben. Während in Rom Marmorvillen gebaut wurden, lebten die Germanen in einfachen Holzhütten. Wo die Römer gepflegt ihre Badehäuser besuchten, sprangen die Männer jenseits des Rheins halbnackt in Flüsse.

Caesar machte in seinen Schriften keinen Hehl daraus, dass die Gallier und die Germanen zwei sehr unterschiedliche Völker waren. Die Gallier – bunt gekleidet, redegewandt und nicht abgeneigt, mit Rom Handel zu treiben – erschienen den Römern zivilisiert: Sie kannten Städte, betrieben Ackerbau in großem Stil und hatten eine reiche Kultur, auch wenn sie den Römern militärisch kaum gewachsen waren. Die Germanen dagegen stellte Caesar als das pure Gegenbild dar: wortkarg, schroff und völlig uninteressiert an Luxusgütern. Statt bunter Stoffe trugen sie einfache Felle, statt Wein tranken sie Bier. Sie hatten keine Städte, sondern lebten verstreut in Dörfern, und ihre Gesellschaft kannte kaum Hierarchien, was sie für die Römer nur schwer greifbar machte.

Auch in militärischer Hinsicht prallten hier Welten aufeinander: Die Römer zogen in glänzenden Rüstungen und in streng geordneten Legionen in die Schlacht. Die Germanen hingegen vertrauten auf wilde Anstürme, Furchtlosigkeit und lautstarkes Gebrüll, das so manchem Legionär das Blut in den Adern gefrieren ließ. Caesar stellte diesen Gegensatz gerne heraus – nicht nur, um seine eigenen Siege noch eindrucksvoller wirken zu lassen, sondern auch, um Rom zu zeigen, wie gefährlich diese scheinbar primitiven, aber unglaublich zähen Gegner sein konnten. In seinen Berichten erzählt Caesar von Überfällen der Germanen, bei denen sie geschickt die Wälder nutzten, um die römischen Legionen zu überraschen. Und er war sichtlich genervt: „Diese Typen tauchen einfach aus dem Nichts auf, wie aus dem Wald gezaubert, und schon hast du Ärger.“

Um seine Macht zu demonstrieren und den Germanen Respekt einzuflößen, ließ Caesar 55 v. Chr. über den gewaltigen Rhein eine Brücke aus Holz errichten – damals eine technische Meisterleistung. Über diese Brücke marschierten seine Legionen stolz auf das „barbarische“ Gebiet, blieben einige Tage, verwüsteten ein wenig Land – und zogen dann wieder ab. Die Botschaft war klar: Rom konnte jederzeit kommen, wenn es wollte.

Am Ende kam Caesar zu einem nüchternen Urteil: Germanien war ein Land voller tapferer Krieger – aber eben auch voller endloser Wälder, Sümpfe und Kälte. Für die Römer, die sich nach Weinbergen, Olivenhainen und angenehmen Villen sehnten, lohnte es sich kaum, ein solches Gebiet zu erobern. So beschränkte Caesar seine Expeditionen jenseits des Rheins eher auf kurze Machtdemonstrationen und warnende Worte. Germanien blieb für ihn das Land der wilden, zähen Barbaren, das man besser respektierte, als es dauerhaft zu unterwerfen. Oder, in modernen Worten: ein Abenteuer für ein paar Tage – aber kein Ort, an dem ein Römer alt werden wollte.

Foto: pixabay.com

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

Foto: pixabay.com

Wer hat's erfunden?

Der Reißverschluss: Wie ein „Zip“ die Knöpfe ärgerte

Er ist das kleine Alltagswunder, das man erst richtig bemerkt, wenn es klemmt: ein Handgriff, ein kurzes Geräusch – fertig. Der Reißverschluss macht Jacken dicht, Taschen sicher, Koffer reisefertig. Und trotzdem wirkt er, als wäre er schon immer da gewesen. War er natürlich nicht. Seine Geschichte beginnt nicht auf dem Laufsteg, sondern bei Schuhen – und bei der ziemlich menschlichen Sehnsucht nach: schneller fertig werden.

Denn Ende des 19. Jahrhunderts war Anziehen oft noch echte Handarbeit. Haken, Ösen, Knopfleisten: Alles funktionierte, aber nichts ging zack, zack. Genau das wollte der Amerikaner Whitcomb L. Judson ändern. Er entwickelte eine Art Schiebeverschluss mit Haken und Ösen und zeigte ihn 1893 auf der Weltausstellung in Chicago. Das Ding trug einen Namen, der schon nach Fortschritt klang: „Clasp Locker“ – „Locker“ als englisches Wort für Verschluss oder Verriegelung. Nur leider war die Praxis noch nicht ganz auf seiner Seite: Der Mechanismus klemmte, sprang gerne wieder auf und war kompliziert einzunähen. Kurz: eine gute Idee, aber noch nicht der Durchbruch zum alltagstauglichen Klassiker.

Beim Reißverschluss gibt es ohnehin nicht diesen einen Moment, in dem plötzlich alles fertig war. Seine Erfindung ist eher eine Kette von Verbesserungen – aber ein Name steht dabei besonders im Rampenlicht: Gideon Sundbäck. Der schwedisch-amerikanische Ingenieur überarbeitete das Prinzip so gründlich, dass daraus der moderne Reißverschluss wurde: zwei Reihen gleichmäßiger „Zähne“, die ein Schieber zuverlässig ineinanderführt. 1917 erhielt er in den USA ein Patent auf seinen „Separable Fastener“.

Was war sein Trick? Sundbäck setzte auf viele kleine, präzise Metallglieder auf zwei Stoffbändern. Der Schieber presst beide Seiten zusammen und führt die Elemente so, dass sie sich verhaken – sauber, stabil und wieder lösbar. Das klingt simpel, ist aber genau jene Sorte „simpel“, hinter der jahrelanges Tüfteln steckt.

Und trotzdem brauchte der Reißverschluss noch Zeit, bis er wirklich groß wurde. Am Anfang landete er dort, wo praktische Lösungen schnell überzeugen: bei Stiefeln, Taschen – und im Ersten Weltkrieg bei Ausrüstung wie Geldgürteln oder Fliegerkleidung. Plötzlich zählte nicht Eleganz, sondern das Motto: schnell auf, schnell zu – hält.

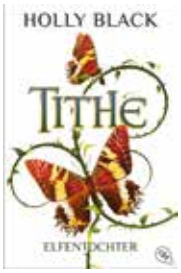
Dann kam der Moment, in dem das Kind seinen Namen bekam: 1923 vermarktete die B. F. Goodrich Company Gummistiefel mit dem neuen Verschluss – und nannte sie „Zipper Boots“. Der Begriff blieb hängen, weil er genau das Geräusch einfängt, das man seitdem millionenfach hört: „Zip“.

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

KINDER

Buch

Tithe



Kaye hält Feen eigentlich eher für Geschichten aus ihrer Kindheit als für Wesen, die ihr plötzlich im echten Leben begegnen könnten. Doch als die 16-Jährige mit der Rockband ihrer Mutter in ihre alte Heimat zurückkehrt, gerät sie mitten hinein in eine düstere Welt aus Magie, Geheimnissen und gefährlichen Machtspielen. Als sie einem verletzten Elfenritter hilft, beginnt ein Abenteuer, in dem nichts so märchenhaft ist, wie es zunächst scheint. Holly Black erzählt rauer, dunkler und bissiger als viele andere Fantasyautorinnen. Genau das macht den Reiz dieses Auftakts aus. „Tithe“ ist ein Buch für alle, die magische Geschichten mögen, in denen es nicht nur glitzert, sondern auch ziemlich unheimlich wird. Beeindruckend ist neben der Geschichte auch die Ausstattung des Buchs.

Holly Black: Tithe: Elfentochter; cbj Jugendbücher; ISBN 978-3-570-31756-3; ab 14 Jahre; 320 Seiten, 14 Euro; **ab dem 12. August erhältlich**

Hörspiel

Die PSI-Akten: Killer-Strand

Ein traumhafter Strand, weiße Dünen, türkisblaues Wasser – eigentlich der perfekte Ort für Ferien. Wären da nicht die Menschen, die dort plötzlich spurlos verschwinden. In „Die PSI-Akten: Killer-Strand“ wird aus Urlaubsidylle schnell ein unheimlicher Einsatz mit düsteren Geheimnissen, skrupellosen Plänen und jeder Menge Spannung. Folge 31 der Reihe setzt auf knackiges Tempo und eine geheimnisvolle Atmosphäre – Genau richtig für alle, die Abenteuer mögen, bei denen Sonne, Meer und Nervenkitzel eine ziemlich gruselige Mischung ergeben – für starke Nerven und Ohren.

Markus Duschek: Die PSI-Akten, Folge 31: Killer-Strand; Maritim Hörspiel; ca. 49 Minuten; ab 12 Jahre; ca. 6 Euro; **seit dem 10. Juli 2026 erhältlich**

Lieblingsfilm

Paw Petrol: Der Dino-Film

In „Paw Patrol: Der Dino Film“ landet die tierische Rettungstruppe diesmal dort, wo selbst die größten Abenteuer noch ein paar Zähne mehr haben. Ein heftiger Sturm verschlägt Chase, Skye, Marshall und Co. auf eine geheimnisvolle Insel, auf der tatsächlich Dinosaurier leben. Zum Glück treffen sie dort auf Rex, der sich mit den Urzeitriesen bestens auskennt. Hilfe wird auch dringend gebraucht: Humdinger will auf der Insel Rohstoffe abbauen und bringt damit nicht nur die Natur, sondern gleich einen ganzen Vulkan in Gefahr. Der dritte Kinofilm der beliebten Reihe setzt wieder auf hohes Tempo, klare Heldinnen und Helden, witzige Szenen und ein Abenteuer, das kleine Fans mitnimmt, ohne sie zu überfordern. Und mit Dinos ist das Ganze sowieso eine Nummer größer als sonst üblich.

Paw Patrol: Der Dino Film (USA 2026); Regie: Cal Brunker; Verleih: Paramount Pictures Germany; **ab dem 6. August im Kino**

Hättest du es gewusst?

Wespen werden im Spätsommer zu echten Naschkatzen

Im Hochsommer jagen Wespen vor allem andere Insekten, um damit ihre Larven zu füttern. Doch im Spätsommer ändert sich ihr Speiseplan. Dann interessieren sie sich plötzlich viel mehr für süße Sachen wie Limo, Obstkuchen, Eis oder Saft. Das liegt daran, dass viele Larven inzwischen groß sind und weniger versorgt werden müssen. Die erwachsenen Wespen brauchen nun selbst schnell verfügbare Energie — und die finden sie in Zucker. Deshalb tauchen Wespen gerade im August und September so häufig beim Picknick auf. Gemein ist das nicht, sondern einfach nur Natur pur. Für uns ist es lästig, für die Wespe aber eine clevere Überlebensstrategie.

Fotos/Illustration: bittedankeschön – stock.adobe.com; cbj / Penguin Random House Verlagsgruppe, Maritim / Highscore Music Paramount Pictures,

PDF-XChange Editor Click to BUY NOW! www.pdf-xchange.com

Buch

Mrs. Diamond träumt von morgen

1962, Vorstadt von Washington: Beverly Diamond führt das Leben, das man damals von einer Ehefrau erwartet – bis sie ihren Mann mit seiner Sekretärin erwischt. Statt still zu leiden, schlägt Bev zurück und heuert ausgerechnet beim politischen Gegner ihres Gatten an. Was folgt, ist ein ebenso kluger wie unterhaltsamer Roman über Ehe, Emanzipation und den Mut, das eigene Leben neu zu entwerfen. Sara Goodman Confino erzählt mit Witz, Tempo und viel Sinn für den Zeitgeist der frühen Sechzigerjahre. „Mrs. Diamond träumt von morgen“ ist charmant, pointiert und genau richtig für alle, die starke Heldinnen mit Biss und einen Hauch nostalgischen Flairs mögen. ●

Sara Goodman Confino; aus dem Amerikanischen von Pauline Kurbasik und Andreas Helweg; Heyne Verlag; ISBN 978-3-453-44407-2; 464 Seiten, 14,00 Euro (Taschenbuch); **ab dem 12. August erhältlich**

Kino

Die Odyssee

Christopher Nolan, bekannt durch Filme wie „Memento“, „Inception“, „Interstellar“ und „The Dark Knight“ und seit „Oppenheimer“ auch Oscarpreisträger, nimmt sich mit „Die Odyssee“ einen Stoff vor, der älter ist als fast jede andere Abenteuergeschichte – und macht daraus ein Kinoereignis für die ganz große Leinwand. Matt Damon spielt Odysseus, der nach dem Trojanischen Krieg endlich nach Ithaka zurückkehren will, unterwegs aber gegen Götter, Monster, Versuchungen und immer neue Gefahren bestehen muss. Tom Holland ist als sein Sohn Telemachus dabei, Anne Hathaway als Penelope, Charlize Theron als Circe. Dass Nolan den Homer-Stoff nicht klein erzählen wird, versteht sich fast von selbst: Der Film wurde vollständig mit IMAX-Filmkameras gedreht und setzt ganz auf Wucht, Bilder und Pathos – ein Pflichtermin für alle, die epische Abenteuer, große Stars und echtes Spektakel-Kino lieben! ●

Die Odyssee (USA 2026); Regie: Christopher Nolan; mit Matt Damon, Tom Holland, Robert Pattinson, Anne Hathaway, Jon Bernthal, Charlize Theron, Zendaya, Lupita Nyong’o u.v.m.; Verleih: Universal Pictures; **ab dem 16. Juli im Kino**

Musik

Jupiter Jones

Mit „Still“ wurden Jupiter Jones 2011 weit über die Indie-Rock-Szene hinaus bekannt – nun meldet sich die Band mit „Ich trag den Sarg, Du trägst was Buntes“ zurück. Das neue Album klingt nach genau dem, was Jupiter Jones seit Jahren stark macht: nach rauer Ehrlichkeit, großen Gefühlen, Melodie und Texten, die lieber anecken als geschniegelt daherkommen. Schon der Titel zeigt, dass hier nicht auf glatten Pop gesetzt wird, sondern auf Haltung, Reibung und Herz. Wer deutschsprachigen Rock mag, der Wucht und Verletzlichkeit zusammenbringt, dürfte mit diesem Album ziemlich sicher auf seine Kosten kommen – und auf Songs, die hängen bleiben. ●

Jupiter Jones: Ich trag den Sarg, Du trägst was Buntes (Mathildas und Titus Tonträger), ca. 16,99 Euro (CD); **ab dem 7. August erhältlich.**

Podcast

Kalk & Welk – die fabelhaften Boomer Boys

Oliver Kalkofe und Oliver Welke kennen sich seit vielen Jahren aus gemeinsamer Radiozeit – und genau diese eingespielte Mischung aus Witz und gepflegter Bosheit trägt „Kalk & Welk“ seit 2022. In ihrem Podcast reden die beiden über Fernsehen, Politik, Popkultur und den alltäglichen Irrsinn, mal bissig, mal albern, oft herrlich abschweifend. Das macht großen Spaß, weil hier zwei alte Hasen mit Erfahrung, Tempo und Timing sprechen – und sich hörbar bestens verstehen. ●

Kalk & Welk – Die fabelhaften Boomer Boys; mit Oliver Kalkofe und Oliver Welke; immer dienstags neu bei ARD Sounds und auf gängigen Podcast-Plattformen.

Impressum
für uns Für Mieter und Genossenschaftsmitglieder | **Herausgeber** KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster, Telefon: 04321 5572654, E-Mail: info@kreativ-sh.de © Alle Rechte beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlags.
Redaktion Michael Graul | **Für Beiträge, Fotos und Anzeigen der Unternehmensseiten** sind die jeweiligen Wohnungsunternehmen verantwortlich
Layout und Herstellung KREATIV Druck und Medienagentur GmbH, Wrangelstraße 12-16 (Haus C), 24539 Neumünster

Dieses Magazin umfasst vielfältige Themen, die die Vielfalt der Mieterinnen und Mieter widerspiegeln. Deshalb setzt sich die Redaktion für eine gendergerechte und barrierearme Sprache ein. Wir wollen entweder genderneutrale Formulierungen oder sowohl die männliche als auch die weibliche Variante verwenden.

Fotos: Heyne Verlag / Penguin Random House Verlagsgruppe, Mathildas und Titus Tonträger, Universal Pictures

PDF-XChange Editor
Click to BUY NOW!
www.pdf-xchange.com

©BONNINSTUDIO/Stocksy – adobe.stock.com

Vermächtnis mit Herz

Ihr Erbe. Ihre Geschichte. Ihr Wunsch.

Gemeinsam Werte sichern, Zukunft gestalten.

Jetzt starten!

JOHANNITER
Johanniter-Kliniken